#### Tägliche Omaba Tribune TRIBUNE PUBLISHING CO .- VAL. J. PETER, President.

Telephon: TYLER 340. 1311 Howard Str.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407--6th Ave.

Breis bes Tageblatts: Durch ben Trager, per Boche 10c; burch bie Boft, per Jahr \$5.00; einzelne Rummern 2c. - Breis bes Wochenblatto: Bei ftrifter Boransbegahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Reb., Freitag, ben 18. Januar 1918.

#### Cenadors Handel.

Die füdamerikanifden Staaten haben ju Beginn bes Beltfrieges tuid auch fpaterbin durch die Unterbrechung ihrer gewohnten Sandelsverbieidungen fowie durch das stetige Anapperwerden des Schiffsladeraums empfindliche Ginbuge erlitten. Bor dem Rriege unterhielten die Länder bes fiidlichen Amerika Sandelsverbindungen vorzugsweise mit den euroväilden Industriefingten. England und Deutschland verforgten fie mit folden Artifeln, die fie in ber Landwirtschaft, in den Fabrifen und zu praftifchen Ameden im Hause brauchten; aus Frankreich bezogen fie die Luxussachen, die das Leben in jenen etwas abseits vom großen Weltverfebr gelegenen Landern angenehmer gestalteten. Mit dem Kriege borte Die Bufuhr an diefen Dingen aus Europa zwar nicht bollig auf, aber fie idrumpfte fo gufammen, daß die Gubameritaner fich ernftlich nach anderen Berforgungsquellen umfeben mußten. Und mit ihrer Ausfuhr machten fte gang abnlide Erfahrungen. Ein erheblicher Teil ihrer Produtte mar bis zum Kriege im Austaufd nach Euroopa gegangen. Aber je länger ber Krieg dauerte, um fo schwieriger wurde es für fie, Absatgebiete für ihre Baren zu finden. Die Europäer ichidten nicht genug Dampfer nach Gud amerika, um die nach Europa bestimmten und in den Safenplagen auf gestabelten Borrate gut berladen, und andere Abnehmer fanden fich nicht aleich. Go fehrte in jenem Beltwinfel, obwohl er fern bom eigentlichen Kriegsichauplate liegt, die wirtichaftliche Sorge ein. Sie dauerie aber nur folange, bis der Sandelsvertehr fich andere Stragen gefucht hatte. Die Belt brauchte die Erzeugniffe Sudamerifas und fuchte balb noch Mitteln, sie sich aufs Neue verstügbar zu machen. Dazu kam, daß der Krieg viel Material verbrauchte, daß die im Kriege befindlichen Länder nicht in ausreichender Weife aus fich felbst zu beschaffen vermochten und andersmoher beziehen nutften. Da gedachte man des bernachläffigten Kontinents, und es begann eine neue Induftrie- und Sandelsepoche

Bu ben füdamerikanischen Republiken, deren Sandel und beren Andustrie dem Kriege einen neuen Aufschwung verdanken, gehört auch der Staat Ecuador. Die Sauptquelle feines Reichtums mar ber Rafao gewefen, und die Umnöglichkeit, diesem Landesproduft das gewohnte Absatfeld in Europa gut fichern, hatte leicht eine ernfte Krifis für bas gange Land bedeuten tommen. Denn wenn auch die Bereinigten Staaten imftande waren, einen großen Teil des Kafaouberschusses aufzunehmen, so hapert es doch mit feinem Transport, weil die Schiffe bor allem gur Beforderung von Kriegsmaterial gebraucht werden, und dazu gehört Kafao nun einmal nicht. Rafao wird in Europa hentzutage als Lurus angesehen und in den Ber. Staaten eine Bermehrung feines Berbrauchs, fei es im Privat- but finden. Mittelft ichriftlicher Un- gangen. hausbalte, fei es in ber Schofolabeinduftrie, jedenfalls nicht geforbert werden. So hat fich die Kakaaausfuhr aus Ecnador dann auch trot vorzüglicher Ernten dem Quantum nach nicht mehr fehr bedeutend gefteigert. Bohl aber dem Berte nach; benn ber Rafao ift wie alles andere im Breis geftiegen. Die Pflanger haben infolge der Berkehrsbehinderung feine ummittelbare Einbusge erlitten. Der Raffee-Export Ecuadors ift baffir aber im letten Fistaljahre, über welches eine Statiftit vorliegt, gegen das vorhergebende Jahr 1915 um rund 40 Prozent on Quantum wie an Wert gewachsen. Die Wollausfuhr belief fich im Jahre 1915 blog auf 82,666 Pfund, 1916 ichen auf 675,364 Pfund, mabrend ibr Wert sich verzehnsachte. An Rindern wurden 1916 ungefähr 25 Prozent mehr als im Boriabre exportiert, an Riffen 100 Prozent, an Gunumi 50 Brozent, an Butier 400 Brozent, an Salz gar 800 Prozent. Die Sälfte der gesantten Ausfuhr — dem Berte nach — ging in die Bereinigten Staaten; doch weist auch der Bersand nach Großbritannien und nach Frankreich eine bedeutende Zunahme auf. Die Ausfuhr nach Ruba fteigerte fich um 100 Prozent, die nach Banama um 500 Prozent,

Die Einfithe verringerte fich ihrer Menge nach, ftieg aber ihrem Werte nach um nicht gang eine Million Dollars, was bei einer Gefamtziffer von noch nicht neun und einer halben Million Dollar nicht wenig ausmacht. Die haubtläcklichiten Einfuhrartifel waren Nahrungsmittel aller Arten, Mineralien und Roblen, Eisenwaren, Zement und Steine. Die Menge eingeführter Gifenwaren berringerte fich um die Salfte gegen bas Borjabr; tropdem war ihr Gesamtwert höher als im Jahre 1915, ein braftifcher Beweis dafür, wie fcmell Beritellungs. und Beforderungsfosten in gegenwärfiger Zeit anwachsen. Fünf Neuntel der gesammten Einfulr kamen im Jahre 1916 aus den Ber, Staaten, während es im Jahre 1915 bloft drei Achtel waren. Die Ginfubr aus Großbritannien berminderte fich binnen Jahresfrift um 25 Prozent, die aus Auftralien um mehr als 38 Progent. Dagegen ift es äußerst bemerkenswert, daß fich der Import aus Frankreich im gleichen Beitraum um über 50 Prozent fteigerte. Leider gebt aus ber gur Berfügung ftebenben Statiftif nicht berbor, welchen Artifeln diefes Juwachsen zu verdanken ift. Daß die Einfuhr aus den europäischen Mittelutätigten auf einem Tiefftande angelangt ift, verstebt fich bon felbst. Schwerer zu erklaren ift die Tatfache, bag auch ber Import aus und als Begleitung ein junges Radverbaltnismäßig nahe gelegenen Landern wie Columbia und Peru eine den bei fich hatten, wurden auf der den Bill erflarte und diesen Beschlich ftarfe Abnahme erfahren bat. Jebenfalls geht aus ben Biffern berbor, Deimfahrt nach Omaha bon einem daß Ecuador es verstanden hat, das Beste aus den bestehenden Berhäft. niffen au mochen, und gefucht bat, feinem Sandel, jo gut es founte, ben eigenartigen Kriegsfonjunfturen anzupaffen.

(Bur Beröffentlichung gugefandt bom Cammelfomitee bes Bentral-

## Aufruf des D. R. A. Zentralvereins

#### Fordert zur Unterftutung des Soldaten: Siiriorgefonds auf.

Bill gute Lefture und Erholung in bementiprechend ansgestatteten Solbatenheimen gur Berfügung ftellen.

Liebe Glaubensgenoffen! Unter den hundertfausenden junger Männer, die von der Regierung unferes Landes zu ben Baffen gerufen murden, befinden fich mehr als 200,000 Katholifen. Der Kongreß hat gwar für die Milifarfeelforge in umfangreicherem Dage Borfehrungen getroffen als mehrere ber anderen friegführenden Länder, aber bei bem gewaltigen Umfange der Aufgabe bleibt unendlich viel zu tum, foll bas geiftige Bohl unferer tatholifden Golbaten nicht fcaben leiden.

Es gilt für eine hinreichende Angahl Seelforger, für gefunde Lefture und angemeffene Erholung in zwedmäßig ausgestatteten Golbatenheimen Gorge zu tragen.

Bu diesem Awed trat schon im August eine Organisation ins Leben, die fich "Catholic War Council" nennt und fich an die gange tatholifche Bebolterung wendet, um eine foftematifche Soldalenfürforge in die Wege zu leiten. Dieses War Council arbeitet Sand in Sand mit den Knights of Columbus, fowie mit den übrigen fatholi-Iden Organisationen.

Der D. M. R. Bentralberein hat auf jeiner Tagung in St. Louis feine Mitarbeit gugelagt, und das Gleiche tat die Jahresversammlung ber "Catholic Federation" zu Kanjas City, und unfere Zentral-

Stelle wurde mit ber Ausführung diefer Arbeit beauftragt. Der Zentralberein hat für die ihm angehörenden Bereine in Anregung gebracht, eine Angahl von Willitarfaplänen zu "adoptieren", das heigt, es zu unternehmen, für die befonderen Bedürfniffe der ber Ceelforge biefer Raplane anberfrauten Golbaten Gorge gu tragen, helfend beizuspringen, wenn immer die "adoptierten" Raplane etwas brauchen für sich felbst oder ihre Schupbefohlenen. Ein berartiges Spitem bat ben Aorteil, bag die Militärgeistlichen jederzeit wissen, an wen fie fich wenden follen, und ficher fein tonnen, bak ihre Wichifche

ohne Bergögerung nach Möglichkeit erfüllt werden; und die Förderer des Wertes haben die Genugtnung, daß fie stets unterrichtet find über die Berwendung ihrer Gaben.

Gelbitberftandlich ift jegliche Gigenbrobelei ausgeschloffen. Der Bentralberein arbeitet im vollen Ginverftandnis mit dem "Catholic Bar Council", mit dem die Zentralstelle des Zentralvereins in unmittelbarer Berbindung ficht. Bie die Befchlüffe des Zentralvereins im Gingelnen auszuführen find, bas bangt bon ben Bereinbarungen ab, die zwischen der gentralstelle und dem "Catholic War Council" getroffen werden; und das hängt ferner und vor allem ab von der Gebefreudigkeit der einzelnen Mitalieder und Bereine.

Wenn das Unternehmen gelingen und etwas Nennenswertes geleiftet werden foll, darf fein Berein gurudfteben, fein einziges Bereinsmitglied seine Mitwitfung versagen. Das Mindeste, was wir erwarten zu können glauben, ift ein Dollar von jedem Mitglied, womit felbsiverständlich der Freigebigfeit der wohlhabenderen Mitglieder feine Grenge gezogen werben joll. Mit einer Summe bon über Sunderttaufend Dollars ließe fich durch den Zentralberein schon viel Gutes ichaffen. Wem diese Summe recht boch ericheinen follte, den erinnern wir daran, daß die "Anights of Columbus" über eine Million aufbrachten und fich das Biel gefest haben, acht Millionen aufgubringen, und daß die "B. M. C. A." einen Fonds von fiber 35 Millionen Dollars für die Soldatenfürforge gesammelt hat,

Wir haben es hier mit einem großen, einem driftlichen, einem ocht patriotischen Berte zu tun. Die Blüte unferer mannlichen Jugend ift aufgeboten. Im Militärlager und bor allem an ber Front droben ihr taufenderle Gefahren. Schlimmer noch als die Gefahren, die die Rugel bringt, ift die Gefahr ber leiblichen und geiftigen Berfenchung. Selbst eine Riederlage ift für ein Bolf nicht fo verhängnisvoll wie der geiftige Tod feiner Jungmannschaft. Und wer wollte fich weigern, bem mehren gu belfen, fein Scherflein bagu beigutragen, bag die Gobne unferes Bolfes, barunter unfere eigenen Sobne, beil und frob, gefund an Rorper und Geele wiederfebren!

Darum, fatholifde Manner und Frauen, fatholifde Familienbater und Familiemnütter, ihr alle, die Ihr ein Berg habt für die Ingend umferes Bandes, auf gur Tat! Großes ftebt auf bem Spiel, nur ein fleines Opfer wird von Euch verlangt. Gebt es willig, gebt es obne Berang!

Bir bitten, die gesammelten Gaben-ob von Bereinen oder Gingelberfonen-an ben Gefretar Gures Staatsverbandes eingufenden. Mit den besten Bunichen und Grugen gur Jahreswende zeichnet im Auftrage ber Exefutive

Joseph Fren, Brafibent. John D. Incnemann, Gefretar.

#### Uns Council Bluffs.

Ginna über bie Hebnngelager. Berjonen, die noch in feinem ohne Rennfuiffe der Einrichtung einem ber Golbaten einen Befuch abstatten wollen, wird es febr fcwer ferweifung wird es den Refruten je-

body leicht gemacht, fich in dem ungeheuren Lager zurecht zu finden; dasfelbe gilt auch für den Befucher, Camp Dobge, gibt es zwei Stellen, der Cant befreit iftdie Musfunft erteilen, nämlich die Mustunfburos im Divisions Sount. quartier und im Einmusterungsamt. wa, fo ift er mahrscheinlich bei ber Die Coroners ber beeim 351 ober 352 Infanterie, Scheibe fuhr. die Leute von Hennevin County in

uniformierten Goldaten. Gine boje Bejdidite.

tillerie Reg. an. Ift man bennoch

3mei Manner, Die mit einer Cabeftigen Sturm überrafcht, mobei fie in einen Graben gerieten und bas mächtige Mädchen in ein Hospital in Shenandoah, mabrend fie mit ihrer Ladung Schanps nach Council Bluffs fuhren und bon da fiber die Allinois Eifenbahnbriide nach Dit-Omaha, um die Boligei an der Douglas Brüde zu vermeiden. Das Fränkein, welches die Beiben in Shenandoah guriidliegen, batte noch nicht ihre Befinming wieder erlangt. Wer die beiden Bootleggers waren, biirfte mohl später befannt merden.

Mis Hehler in Saft. Thomas E. Brown, ein Barbier, Bürgichaft gestellt, um sich vor den in weiter Ferne. Grofigefdworenen gu berantworten. Der Anabe gestand dem Richter ein, daß er die Uhr aus dem Hause der Familie A. M. Anderjon entwende. Bluff anfaffig, murde von der Bolite, um fie gu berkaufen und Gelb gu zei in Saft genommen unter bem erhalten, um die "Wobies" befuchen Berbachte, ber Gigentumer ber Car zu tonnen. Er wird wabricheinlich zu fein, die mit Schnaps beladen, von Richter zur Reformichule nach von Miffouri fann babei berungliid. Elboro gesandt werden.

Bon ber Anflage befreit. hörte den Mann und es stellte sich in Council Bluffs entdest haben, heraus, lat der Mann unschuldig das den Schmugglern als Lagerstätte tft und murbe bemaufolge entiaffen. biente.

Der Edul-Bebell verwundet.

Der Schul-Bebell Rube Berner wurde bei einem feiner Rundgange burch die Stadt von einem Sund in Uebungelager ber Urmee maren und die Baden gebiffen und erhielt eine ichlimme Bismunde. Der Sund wird unter Aufficht gehalten, ob fich die Tollwut einstellt. Mittlerweile binkt fallen, fich in den Barraden gurecht der Beaurte auf feinen Geichafts-

Erflärt fich banterott.

Fred Robewald von Malvern 3a., bat im Bundesgericht bas freider einen Freund auffuchen will, mit willige Bankerattverfahren ange Bilfe ber gedrudten Unmeifer und meldet. Die Schulden werden auf Ausfunft, ift es in furger Zeit mög. \$6,480 angegeben, während das lid, ohne große Schwierigfeit, fich vorbandene Bermogen mir \$250.00 gurecht zu finden. In bem großen beträgt, bas zum größten Teil von

Bab ben Arbeitern Schulb. Joseph Beter Tomicic, ein Ange-Doch durfte dies manchmal nicht ge- ftellter ber Union Pacific Bahn, ber migend fein, da gibt es denn ein die Aufficht über die Drehfcheibe am anderes Berfahren, sein Ziel zu er- Maschinenbaus hatte, wurde durch reichen. Ift der junge Refrut vom die Nachläftigseit der Arbeiter bei nördlichen Jowa, so dürfte er mahr- einem Unfall getötet, als eine Lokaicheinlich beim 350 Infantry Regi- motive gegen den arbentenden Tomicie ment fein; kommt er bem fiibliden fuhr und berfelbe feinen Tot fand. 339 schweren Artillerie; ist er bom Fall zu untersuchen hatte, gab den Staate Allinois, fo wird er mobl Arbeitern bie Schuld an dem Unfall, beim 349 Infanterie Reiment. Die da die Lofomotive nicht fest genng Männer von Minnesota, find entwe- blodiert war und deshalb von der

Minnesota gehören alle bem 337 Ar-Gehaltserhöhnng für Boftbeamte. Es ift bier eine Bewegung im in Berlegenheit, fo frage man einen Gange gu Gunften ber Baffierung ber Madden Bill im Rongreg, monach den Postclerte und Brieftragern eine Gehaltserhöhung gesichert werbiffar Car von St. Joseph tamen Boche einen Beschluß gefaßt, worin dem Kongrehmann Green bon Diefem Diffrift überfandte mit ber Be-Mädden Berletjungen erlitt. Die alles fun foll, was in feinen Aräften fteht, um bieje Borloge burchzubrin-

Ranfen Rriegsiparmarfen.

In allen hiefigen Banken werben eifrig Kriegesparmarfen verfauft und ift die Nadifrage barnach eine febr lebhafte. Much viele ber größeren Geichäftsläden haben einen grohen Abfat diefer Marten. Die befannte Firma John Beno macht in diefen Tagen eine Spezialität daraus. Das Bolf in Council Bluffs ift febr patriotisch und hat nicht alfein die Freiheits Bonds in großen faufte von dem 12jahrigen Anaben, Mengen übernommen, auch die fleihenry Croft, eine Taichembr. Der nen Sparmarten finden einen leb-Kenabe bekannte fich schuldig vor haften Absat. Es hat den Anschein, dem Bolizeirichter, die Uhr gestoh. als ob das Geld in Council Bluffs len gu haben. Brown wurde bein- noch immer febr fluffig ift und die gufolge verhaftet und unter \$200 angedrobte Geldfnappheit liegt noch

Mis Bootlegger in Baft. Jeg Edford, früher in Conneil te, wobei das Omaha Madden namens Race, Die ben Bootleggern Gefellichaft leiftete, verlett murbe und Ed. Bonnes, ein Farmer, der un- in ein Sofpital in Shenandoah, Na. weit von Underwood wohnt, wurde gebracht werden mußte. Die andern auf Beranlassung eilicher Ueberpa- Infassen bes Geführtes sollen jedoch trioten als unpatriotisch angezeigt gliidlich mit ihrer Beute über bie und wurde bom Ber, Staaten Kom Minois Central Bahn Briide nach miffar Organ borgeführt, um fich ju Omaba gelangt fein. Wie berlautet, verantworten, Konuniffar Organ ber. follen die Bundesbeamten das Haus

Rriegs-Ginfommenftener.

herr Louis Murphy, der Steuer- und benfelben in der Ausfüllung den gefeslichen Bestimmungen nach. folleftor, überfandte uns ein Rund- der umftandlichen Fragebogen behilf- gufommen. Wir halten es für unfeichreiben, in dem er auf die Bich- lich ju fein. Für Farmer ift es be- re Pflicht, jeden Steuergafter auf tigfeit des neuen Ginkommenfieuer- fonders wichtig, daß fie fich über die Bestimmungen des Gefetes noch-Gefehes aufmerkfam macht. Sieben- fes Steuergefen und ibre Pflichten male aufmerkfam gu machen. vierzig Bundesbeamten find gegen- die nötige Ausfunft verschaffen, wiwärtig im Staat tätig, um die Bur- brigenfalls fie ftrafbar werden, wenn Abonniert auf die Tägliche Tribline.

ger über ihre Pflichten aufgutloren fi aus Untenninis es verfaumen



# Schönheit ohne guter Zähne ist unmöglich

Gefunde, glanzende, icone Bahne-gibt es denn fiberhaupt etwas angiebenderes an einer Frau?

Und diefer Brennpunft ber Schonheit-foll er vernachläffigt, zerftort merben? Dies ift ber Fall, wenn Gie nicht auf ber but find.

Wenn fich Ihre gahne im ichlechten Zuftand befinden, wenn biefelben dringend der Behandlung durch einen erfahrenen Jahnargt bedürfen, dann wartet keinen weiteren Tag. Telephoniert ober sprecht in unserer Office bor. Int es fofort!

Gie haben feine Borftellung, was unfere fachfundige, erfiflaffige Bahntednif für Ibre Babne gu tun imftande ift, bis Gie die tatfachlichen Refultate unferer Arbeiten faben.

Ob nun eine Plombe, eine Krone, eine Briide ober Platte benötigt wird, Gie können berfichert fein, dog biefe Arbeit von und gur vollsten Bufriedenheit erledigt wird.

Befte Gilberfüllung 75c Bunderplatten-wert \$15 bis \$25.

für nnr......

Stronen für ..... \$4

Schwere Brudenarbeit, \$4 per Bahn ......

\$10

Stunben:

### Mckenney, Zahnärzte 14. und Farnam Straffen.—1324 Farnam Straffe.

Celephon Douglas 2872

Rotig!-Kunden von auswürts fonnen Platten, Gronen, Bruden und Plomben in einem Tage erhalten.

Freie IInterindung. Meine Studenten. Damen-Bedienung.



Tifchläufer. Do. 1324.



Tifchläufer. Ro. 1324. Die langlichen Bibliothet . Tifche fomildt man gern mit bubiden Laufern, und auch bier ift eine reigvolle Abwechslung ftets am Plage. Unfere Borlage Ro. 1324 geigt bas beliebte Blu-

menforbmufter, für bas febr fcone na- 1 türliche Farben ausgefucht worben finb: Roja für bie Blumen, grun für bie Blatter, buntelgrun fire Ctiele unb braun gum Rorbgeflecht. Die gange Beidnung wirb im Stielflich geftidt.

Das Muffer ift auf naturfarbenem Runftleinen borgezeichnet und in Farben getont. Große 20 bei 54 3off. Bufammen mit bem Blanggarn toftet bie Sanbarbeit \$1.00, Clung-Spigen für beibe gangefeiten 30 Cents.

Uebergug für Tannennabel-Riffen. Ro. 1163.



Uebergug für Tannennabel . Riffen | berftellen, bie ben baffamifden Duft 9le. 1163.

bieten und wohlriechenbe Riffen bataus | 40 Cents.

Tifchläufer.

Mr. 1317,

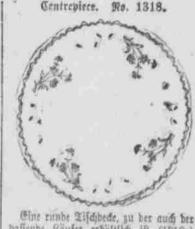
fdem Metto fiellt Ro. 1817 bar. Die

Stiderei ift eine Rombinotion pon Rrenge

1311 Howard Str.

Ginen fconen Tifchläufer mit bent-

lange beibehalten. Man fizeift bie Ras Biffen unfere fieben Leferinnen, mel. beln ab und füllt fie in bichtes Inleit. der Gefundheitswort in ber grinen Gin iconer lebergug, wie ibn unfere Tanne fiedt, bie fo berrlich bas Beib- Muftration geigt, beutet bann finnreich nachtsfelt vericonie und nun, ihres bun- auf ben Inhalt bin. Das Mufter ift ten Commes beraubt, in einem Winfel auf naturfarbener Broibermeane unb in bes bofes langfam vettrodnet? Das Farben getont. Große 13 bei 16 Soll. Daon ihrer Rabeln, tann man prefer. Bufammen mit bem Stidgarn tofiet es



baffenbe Läufer erhaltlich ift (1818a) itellt bie giveite Borlage bar. Die Bliitenbufchel werben in ben leichten Fang. flichen ansgeführt, bie Blatter im Stiel. flich. Moberne Beden haben bunte Ranber und auch biefes Mufter hatte im Original ein blaues Manben. Die Bluten ftidt man in beliebigen Warben: berichiebene Schaffierungen blau finb für biefe Dede gewählt

Die Beidnung ift auf weifer Broibermeave aufgetragen. Jufammen mit bem Glanggarn toffet bie Dede, Große 36.

Det Läufer, Größe 18×54 3oll, 85

Bonboir-Riffen. Do. 1319.

Die Recussififffillerei ift jest fegt moe bern und wird für bie verfcbiebenften Cadjen bermenbet, Riffen in biefer Mrt bergiert feben immer febr gefchmadvoll ous. Unfer Mufter hier wirb einfarbig blau, bach in berichiebenen Schattleruns gen gefildt. Die Brofe ift 17×22 Soll, Der Preis, intluffte Stidgern unt ElunbeSpigen für bir Langofeiten, bee treat 65 Gent

fich, Stielftich und Calinftid. Die Eden Garben getont. Große 27% 54 Boll. werben mit Anoichenftiden ausgefullt. Der Dreis ift influfine Glanggan \$1.00. Tägliche Omaha Tribiine Pattern Dept.

Bon Farben tommen golbgelb, braun, las

venbel und blau gur Ausführung ber

Schmeiterlinge in Betracht, bie Arabed.

ten ftidt man mittels und bellgriin, bie

Schrift in blaugrau, mit ftartem Garn.

Runftleinen aufgetragen und in bimten

Die Beichnung ift auf fdimerem granen

Omaba, Mebr,